

Privilegien – Checkliste

- 1.** Wenn ich umziehen muss, kann ich eine Wohnung in einer Gegend mieten oder kaufen, die ich mir leisten kann und in der ich leben wollen würde, ohne dass ich befürchten muss, wegen meiner Hautfarbe oder Herkunft diskriminiert zu werden.
- 2.** Ich kann ziemlich sicher sein, dass meine Nachbar*innen in einer solchen Gegend neutral oder nett zu mir sind.
- 3.** Ich kann die meiste Zeit alleine einkaufen gehen und ziemlich sicher sein, dass ich nicht verfolgt oder belästigt werde.
- 4.** Ich kann den Fernseher einschalten oder die Titelseite der Zeitung anschauen und Menschen sehen, die mir ähneln
- 5.** Ich kann sicher sein, dass meinen Kindern Lernmaterialien gegeben werden, die die Existenz von Menschen bezeugen, die derselben Gruppe angehören.
- 6.** Ich kann ziemlich sicher sein, dass meine Stimme aufgrund meiner Herkunft in einer Gruppe immer gehört wird.
- 7.** Ich kann ziemlich sicher sein, dass meine Gruppenzugehörigkeit auf dem Arbeitsmarkt keine Rolle spielt
- 8.** Ich kann in der Öffentlichkeit vor einer Gruppe sprechen, ohne meine Herkunft dauernd erklären zu brauchen
- 9.** Ich kann in einer schwierigen Situation gut abschneiden, ohne dabei für eine bestimmte Gruppe als Positivbeispiel zu gelten.
- 10.** Ich werde nie gebeten, für alle Personen, die einer bestimmten Gruppe angehören, zu sprechen.
- 11.** Ich kann unsere Regierung kritisieren und darüber reden, wie sehr ich ihre Konzepte und ihr Verhalten fürchte, ohne als Außenseiter*in aufgrund meiner Zugehörigkeit gesehen zu werden.
- 12.** Wenn ein*e Verkehrspolizist*in mich herauswinkt, kann ich sicher sein, dass man mir wegen meines Namens kein Vergehen unterstellt

13. Ich kann von den meisten Treffen von Organisationen, denen ich angehöre, nach Hause gehen und mich einigermaßen eingebunden fühlen anstatt isoliert, fehl am Platz, in der Unterzahl, ungehört, auf Abstand gehalten oder gefürchtet.

14. Mir wird nicht akut bewusst gemacht, dass mein Verhalten oder mein Körpergeruch auf alle Menschen zurückfallen, nur wegen meiner Zugehörigkeit.

15. Ich kann einen Job bei einer*m Arbeitgeber*in, die*der benachteiligte Gruppen fördert, annehmen, ohne dass meine Arbeitskolleg*innen vermuten, ich hätte ihn aufgrund meiner Zugehörigkeit bekommen.

16. Wenn mein Tag, meine Woche oder mein Jahr schlecht laufen, brauche ich mich nicht bei jeder negativen Episode oder Situation zu fragen, ob sie rassistische Untertöne hatte.

17. Ich kann ziemlich sicher sein, Leute zu finden, die bereit sind, über meine nächsten beruflichen Schritte mit mir zu reden und mich zu beraten.

18. Ich kann über viele Optionen, ob soziale, politische oder berufliche, nachdenken, ohne mich dabei zu fragen, ob eine Person wie ich akzeptiert wird.

19. Ich kann zu spät zu einem Meeting kommen, ohne dass die Verspätung mit der Zugehörigkeit zu einer Gruppe assoziiert wird.

20. Ich kann mir sicher sein, an öffentlichen Orten keinen tätlichen Angriffen ausgesetzt zu sein.

21. Ich kann sicher sein, dass, wenn ich rechtliche oder medizinische Hilfe benötige, meine Herkunft keine Rolle spielt.

22. Ich kann meine Aktivitäten so arrangieren, dass ich nie Gefühle von Ablehnung erleben muss

23. Wenn ich geringe Glaubwürdigkeit als Führungskraft habe, kann ich sicher sein, dass meine Zugehörigkeit nicht das Problem ist.

24. Meinen Kindern werden Texte und Unterrichtsstunden gegeben, die unsere Art der Familie implizit unterstützen

25. Ich fühle mich willkommen und "normal" in den üblichen Bereichen des öffentlichen, institutionellen und sozialen Lebens.

*Diese Liste basiert auf dem von Peggy McIntosh geschriebenen White Privilege Check-List